

42

IX ZB 171/81

BUNDESGERICHTSHOF

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Israel S [REDACTED],  
H [REDACTED] Str. 7, C [REDACTED]/Israel,

Kläger und Beschwerdeführer,  
- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED] und  
[REDACTED]. -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen,  
vertreten durch den Regierungspräsidenten,  
Z [REDACTED]straße 4 - 3, K [REDACTED].

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Dr. Lang, Gärtner und Winter

am 17. März 1983  
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 11. Zivilsenats (Entschädigungs senats) des Oberlandesgerichts Köln vom 9. Januar 1981 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Kläger.

### G r u n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) liegt nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Anmeldung von Entschädigungsansprüchen (vgl. RZW 1976, 189; 1981, 52 Nr. 9) und zum Vertrauensschutz nach § 150 BEG aF (vgl. RZW 1980, 21 Nr. 12; 1981, 16). Das Bundesverfassungsgericht hat diese Rechtsprechung von Verfassungs wegen nicht beanstandet (vgl. zuletzt Beschluss vom 7. September 1982 - 2 BvR 847/80).

Mai

Henkel